



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

334 (5.12.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54175)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil  
Herrn Redakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und pros. Theil  
Ernst Müller.

für den Interimistheil:

Karl Kappel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
handlungsbüros.

(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Erscheint in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 334. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 5. Dezember 1892.

#### Die Antwort aus Varzin.

Im zehnten Hefte der Hardenschen Wochenschrift „Die Zukunft“ finden wir im ersten Aufsatz eine vollkommen bismarckische Beleuchtung der letzten Rede Caprivis. Der Aufsatz ist so inhaltschwer, daß wir bedauern, heute unseres beschränkten Raumes halber nur einige Stellen wiedergeben zu können. Die ganze Politik Caprivis wird aufs Schärfste beurtheilt, auch seine Darstellung der Geschichte der Emser Depeschen für nicht einwandfrei erklärt, über Bismarcks Verhältnis zur Militärvorlage Caprivischen Behauptungen gegenüber polemisiert und endlich das Fact aus den bisherigen „Misserfolgen“ der gesamten politischen Thätigkeit des jetzigen Kanzlers gezogen. Wir nehmen den Schlusssatz vorweg:

„Die Militärvorlage wird vermuthlich im Wege des Kompromisses erledigt werden, denn unter den Parteien ist die Furcht vor einer drohenden Zerschmetterung weit verbreitet und die Regierung hat alle Veranlassung, einen Appell an die Wähler zu thun. Graf Caprivi hat höchst geheimnißvoll von den ersten Gefahren gesprochen, die eine Ablehnung der Vorlage über Deutschland heraufbeschwören könnte. Meint er die Gefahr eines franco-russischen Angriffs? Zu dem wäre im Frühjahr 1893 oder 94 nach des Kanzlers eigener Schilderung ja Zeit genug. Oder meint er die Gefahr seines Rücktritts? Der würde von der ungeheuren Mehrheit des deutschen Volkes als ein Glück begrüßt werden; denn die Staatskunst, die uns bis zu den Verhältnissen vom 23. November geführt hat, kann, wenn sie länger währt, es auch dahin bringen, daß wir eines Tages der Koalition uns gegenüber stehen, die im siebenjährigen Kriege Friedrich den Großen bedrohte.“

Zur Geschichte der Emser Depeschen lesen wir folgendes:

Der Reichskanzler hat es zunächst für nöthig gehalten, von dem Fürsten Bismarck den Verdacht der Fälschung abzuwehren; er hat rings — wohl nicht alle — Altentwürfe verlesen, die über die Angelegenheit vorhanden sind, und er hat daraus den Schluß gezogen, daß er sich als Bismarck in Sachen der Emser Depesche nur als Verantworteter gebandelt hat, und daß zweitens Kaiser Wilhelm I. nicht „der schwache Mann“ war. Nach beiden Seiten hat Graf Caprivi offene Thüren eingeworfen. Nur in dem Hirn der auf Hintertreppen geübten Ringelpolitiker konnte der Wahn entstehen, Bismarck habe, als er an Roitkes Wort von der Chamade und Panfare erinnerte, beabsichtigt, das ganze Verdienst der deutschen Entwidlung zur Einzigkeit für sich allein in Anspruch zu nehmen. Der Fürst hat überhaupt nichts damit beabsichtigt, schon darum nicht, weil er gar nicht wissen konnte, daß sein Anspruch veröffentlicht werden würde. Die Mittheilung erfolgte hier nur, um gegenüber der aberneren Legende einmal festzustellen, daß der damalige Bundeskanzler bei seiner Redaction der Emser Depesche nicht allein die Autorisation des Königs, sondern auch die Uebereinstimmung Roitkes und Noons für sich hatte. Wenn jetzt ein verlogener französischer Reporter der Welt verkündet, er habe vom Fürsten Bismarck unerwartete Aeußerungen über den alten Kaiser Wilhelm gehört, so machen die deutschen Zeitungen, die derartigen Unsinnschreiben gläubig weiter verbreiten, sich eben wieder einmal der schwächlichen Verleumdung schuldig. Es ist schwer, einem Fremden eine Vorlesung von dem Roße soß schwarzer Beredung zu geben, mit der Fürst Bismarck seines alten Herrn gedankt. Und es sei in Parenthese bemerkt, daß er in seiner Rede auch über den jetzigen Kaiser keinen unerwarteten Ausdruck dulden würde; er wagt sein Wort der Kritik an den Handlungen der kaiserlichen Kommissare, aber er zieht genau den Strich, der die Person des Monarchen vor unflätigen Angriffen schützt.

Der Vorwurf, den Krieg 1870 frivol provoziert zu haben, würde nicht Bismarck allein treffen, denn dem Könige konnte die „Fälschung“ doch nicht unbekannt sein. Deshalb vor man denn auch etwas erkaunt über die unheimlich sanftmüthige Zonart, mit der Graf Caprivi dem Verlust entsagen trat, die größte Epoche der deutschen Geschichte als das Ergebnis schändlicher Fälschungen hinzuhängen. Dieser Verlust ist nicht von heute und gestern. Schon 1870, im zweiten Dezemberheft der ruhigen Revue des deux mondes, hat der Akademiker Caro sich um den Nachweis bemüht, daß Frankreich schuldlos von den deutschen Barbaren überfallen worden war. Höhnisch rief der Dilettant aller literarischen Dämone aus: „Il y a encore des naïfs pour prétendre que la Prusse était de bonne foi dans l'étonnement qu'elle a si bien joué au mois de juillet dernier!... C'est bien une guerre de conquête qu'elle nous fait, on le voit clairement aujourd'hui, et c'est la Prusse qui a voulu cette guerre... L'histoire de ce peuple n'est qu'une longue série de coups obliques ou droits, d'une moralité plus que douteuse, portés sur ses voisins ou ses alliés.“ Seidem ist die alberne Lüge nicht mehr zur Ruhe gekommen, und die Zeitungen, die sich jetzt stellen, als hätten sie etwas Kunstlosigkeiten erfahren, die sind entweder böswillig oder sie verrothen in der vaterländischen Geschichte eine Unkenntnis, die sogar nach den früheren Leistungen unserer braven Presse noch verblüffend wirken muß. In jedem Falle ist es eine Schmach, daß ernste und patriotisch thurende Blätter diesen Lüderlichkeiten überhaupt Raum gewähren.

Auch in der Darstellung des Grafen Caprivi vermißt man immerlich das historische Empfinden der Nothwendigkeit, die 1870 zum Kriege drängte. Es ist ihm gewiß nicht un-

kannt, daß Napoleon schon im Mai 1866 an Preußen die dringliche Forderung stellte, es möge Mainz abtreten, und daß später mit immer wachsender Dringlichkeit die Rede für Sadowa verlangt wurde. Nur Bismarck ist es zu danken, wenn nicht schon 1867, wegen des Garunionsrechts in Luxemburg, der Krieg ausbrach. Er hat im Januar 1867 daran erinnert: „Es konnte damals nur auf die Frage ankommen, ob wir den Krieg überhaupt nicht doch führen müßten, und da sagte ich: Das ist vielleicht möglich, ich kann das aber so genau nicht wissen, ich kann der göttlichen Vorsehung nicht so in die Karten sehen, daß ich das vorher wüßte. Mein Rath wird nie dahin gehen, einen Krieg zu führen deshalb, weil er später vielleicht doch geführt werden muß. Er kann vielleicht nach Gottes Willen, wenn er später geführt wird, unter für uns ungünstigeren Verhältnissen geführt werden, wie das mit Frankreich der Fall gewesen ist. Wir haben 1870 mit glänzendem Erfolge geschlossen, als wir es 1867 gefasst hätten; aber es wäre doch eben so gut möglich gewesen, wenn der Kaiser Napoleon früher gefordert wäre, daß der Krieg uns ganz eripart geblieben wäre.“ Die napoleonische Dynastie brauchte, um sich zu behaupten, einen Krieg, und das berühmte Brevissat vom Mai 1870 hatte nur den Zweck, ihr für die kommenden Abenteuer einen Rückhalt zu bieten. In dem Rundschreiben, das Bismarck am 18. Juli 1870 an die diplomatischen Vertreter der deutschen Regierungen richtete, heißt es: „Schon seit einer Woche konnte es für uns keinem Zweifel mehr unterworfen sein, daß der Kaiser Napoleon rüchichtslos entschlossen sei, uns in eine Lage zu bringen, in der uns nur die Wahl zwischen dem Kriege und einer Demüthigung bliebe, welche das Selbstgefühl seiner Nation entzogen kann. Hätten wir noch Zweifel hegen können, so hätte uns der Bericht des Königlich-holländischen Botschafters über seine erste Unterredung mit dem Herzog von Gramont und Herrn Olivier nach seiner Rückkehr aus Paris, in welcher ersterer den Bericht des Erbprinzen als Nebenache berichtete und beide Minister die Zustimmung aussprachen. Seine Majestät der König sollte einen entschuldigenden Brief an den Kaiser Napoleon schreiben, dessen Publication die aufgeregten Gemüther in Frankreich beschwichtigen würde, belehren müßte. Abschritt dieses Briefes las ich bei; er bedarf keines Kommentars. Der Hohn der französischen Regierungsorgane antwortete den schreienden Triumph; die Regierung scheint gefürchtet zu haben, daß ihr der Krieg dennoch entgehen könnte, und besetzte sich, durch ihre amtliche Erklärung vom 15. d. Mts. die Sache auf ein Feld zu verlegen, auf dem es keine Vermittelung mehr gibt, und uns und aller Welt zu bewiesen, daß keine Nachgiebigkeit, welche innerhalb der Grenzen nationalen Ehrgefühls bliebe, ausreichen würde, um den Frieden zu erhalten.“

Die historischen Thatfachen sind ungleich bedeutender als der jetzige Kanakel. Das zweite Empire mußte seine politische Verantwortung und der verantwortliche Träger der deutschen Politik wäre an seinem Volke und an seinem König zum Verräther geworden, wenn er auch nur einen Augenblick der aufgezogenen Entscheidung ausweichen wäre. Es ist das Verdienst Bismarcks, daß der sanft tonen nicht bereits durch eine erlittene Demüthigung gedämpft war, als der Krieg ausbrach, und dieses Verdienst empfand sein laienlicher Herr dankbar. Den Franzosen mag man die Entstellungen hingehen lassen; der Pariser „Temps“ hat die Absichten etwas unvorsichtig ausgeplaudert, die bei dem Brechnum verfolgt wurden. Die Herren hoffen, Wilhelm II., von dem sie sich höchst unverständliche Vorstellungen machen, würde einsehen, daß der Krieg von 1870 durch illoquale Mittel herbeigeführt worden sei, und reumüthig die eroberten Provinzen dem unschuldigen Frankreich zurückgeben. Solche Kinderei kann man lächelnd betrachten; bezeichnend ist erst die Wahrnehmung, daß dieser Unfug seinen Ursprung in Berlin hatte und daß dankt Nachdenklichkeit wieder einmal Deutsche dazu verleiten konnten, ihr eigenes Recht zu beschwören. Mit allem Recht hat Fürst Bismarck in Riffingen gelagt: „Sie können mich nicht hinterzücken, wie sie es thun, ohne daß das Gift überprüft auf das Ergebnis unserer gemeinschaftlichen Arbeit, auf Kaiser und Reich.“

Es wäre nicht denkbar, daß Graf Caprivi mit seiner etwas einseitigen Darstellung die Absicht verbunden hat, die Bedeutung seines Vorgängers für die Geburtsstunde der deutschen Einheit enger zu beengen, als es der Wirklichkeit entspricht. Ein Erfolg ließe sich mit einem solchen Vorhaben um so weniger erzielen, als gerade die Rede des leitenden Generals die ganze Schwere des Verlustes empfunden ließ, den das Deutsche Reich im März 1890 erlitten hat. Der Deutsche, der diese Rede liest, muß von äußerster Muthlosigkeit befallen werden, denn er vermisst, daß er von den kommenden Zeiten eigentlich Alles zu fürchten und nichts zu hoffen hat. Mit einem großen Aufwande von Rathos erklärt der Kanzler, er werde „die reine Wahrheit entlocken“, nicht „mit dem Söbel raseln“ und sich „jeder Schwarzmalerei“ enthalten. Gleich darauf wird dem Leser ein Krieg gegen Frankreich und ein zweiter gegen die franco-russischen Verbündeten vorgemalt und hinzugefügt, daß schließlich auch ein freigelegter Feldzug uns kaum einen längeren dauernden Nutzen bringen könnte. Deutschland hat „keine militärische Suprematie über Europa verloren“, der Dreibund ist vielleicht in seiner der drei Nationen so populär wie bei uns“, Oesterreich und Italien brauchen sich neue Kräfte nicht auszuweihen und wir müssen „als den wahren natürlichen Fall“, an einen Krieg mit zwei Fronten denken. So sieht die „reine Wahrheit“ aus, die Graf Caprivi „entlockt“; und dieses Schredbild zu verschleichen, wozu er nur ein Mittel: die Vermehrung und Verjüngung der Truppen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Dezember.

Wie offiziös mitgetheilt wird, ist dem Bundesrathe eine Denkschrift zugegangen, die über die Vorbereitungen

für die Reichsbetheiligung an der Weltausstellung in Chicago eine interessante Uebersicht gibt. Danach treten zu den dem Reich zur Last fallenden Ausgaben, soweit sich das zur Zeit übersehen läßt, noch die Kosten des Transports der vom Reich zu entsendenden Gegenstände, die Prämien für deren Versicherung gegen Transport- und Feuergefahr, Reisekosten u. s. w. Für diese Leistungen sind ungefähr 750,000 M. erforderlich, sobald dann noch ein Betrag von etwa 4—500,000 M. zur Verfügung bleiben würde, der Reichscommissar wird sich mit einem Theile des Bureaus in der allernächsten Zeit nach Chicago begeben. Die dann hier noch abzuwickelnden Geschäfte werden durch den zweiten Beamten des Commissariats wahrgenommen werden, bis auch dieser nach Chicago überfledeln wird. — Die Budgetcommission des Reichstages beschloß, die Staatsberatung erst nach Weihnachten vorzunehmen. — Am 7. Dezbr. findet bei dem Reichskanzler Grafen Caprivi ein parlamentarischer Abend statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind. — Finanzminister Dr. Miquel ist an einer Luftröhrenentzündung erkrankt und muß das Bett hüten.

Auf der Fahrt von Varzin nach Friedrichsruh traf Bismarck Samstag Abend 6 Uhr auf dem Stettiner Bahnhofe ein, wo er von etwa 200 Personen erwartet und herzlich begrüßt wurde. Bismarck dankte für den freundlichen Empfang und unterhielt sich mit Einzelnen. „Nur nicht ärgern“, rief ihm Einer aus dem Haufen zu. „Das thue ich niemals“, antwortete der Fürst. „Aber Ihre Feinde ärgern sich“, rief der Jüngling und der Alt-Reichskanzler verlegte: „Das sollte mir leid thun.“ Der Waggon wurde dann auf den Lehrter Bahnhof übergeführt, wo sich bis zur Abfahrt nach Friedrichsruh ähnliche Szenen abspielten. Im Fürstenzimmer unterhielt sich Bismarck mit den anwesenden drei nationalliberalen Abgeordneten Emmerich, Weber und Schoof. Aus der Menge rief Jemand: „Da bleiben, in den Reichstag kommen!“ Bismarck antwortete: „Ich bin nicht veranlagungsfähig. Ich habe dem Staat fünfzig Jahre gegiebt. Ich will für den Rest des Lebens Ruhe haben!“ Der Salonwagen wurde alsbald nach dem Lehrter Bahnhof übergeführt. Auch dort erfolgte Begrüßung durch einige hundert Menschen. Bismarck verweilte längere Zeit im Fürstenzimmer und sprach mit den anwesenden Abgeordneten. Die Abfahrt des Zuges erfolgte unter herzlichsten Zurufen.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dezember.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Unsitlichkeit.

Abg. Sollenker wünscht für die Polizei das Recht der Kasernierung der Prostitution bzw. Verschärfung der ausgesetzten Strafen. Groeber hat an der Vorlage mancherlei auszuwickeln. Den Strafverschärfungen könne man zustimmen; jedoch ist es solche Verheißung auf Grund eines Spezialgesetzes zu machen. Die Prostitution sei durch Polizeimassregeln nicht zu unterdrücken, am wenigsten durch Kasernierung. Die Bestimmungen über den Ausschluß der Offizialität der Gerichtsverhandlungen seien unbrauchbar. Schneider-Damm hält die Vorlage für eine gute Grundlage, auf der die Kommission ein brauchbares Gesetz schaffen könne. Troeger hält einige Punkte der Vorlage für diskutabel, andere für unannehmbar; die Vorlage trage aber den Charakter eines Gesetzentwurfes. Seine Kritik bedarf sich grobentbeil mit derjenigen Groeber's.

Staatssekretär Vanauer verteidigt die Vorlage. Gelegenheitsgeheimhaltung möge schädlich sein, aber Rißhände, wie sie anlässlich des Prozesses Heine aufgedeckt wurden, zu befestigen, halte die Regierung auch jetzt für ein dringendes Bedürfnis. Hebel verweist die Vorlage grundsätzlich. Wenn anlässlich des Prozesses Heine grelle soziale Mißstände hervorgetreten seien, die die Vorlage nöthig machen, warum zögere man mit einer Aenderung der Militärstrafprozessordnung, um den Soldatenmißhandlungen ein Ende zu machen. Nur gegen die unteren Gesellschaftsklassen mache man Ausnahmegesetze. Die Prostitution sei nur in der jetzigen Gesellschaft möglich, wo die Gegensätze zwischen Arm und Reich so trag vorhanden und einen so erschreckenden Umfang annehmen. Heute will man aber die Prostitution zur Staatseinstellung machen, nur ihren Schäden vorbeugen. Daber der Ruf nach Kasernierung, deren schädliche Folgen der Redner schildert. Die Bestimmungen der Vorlage seien ungewöhnlich viel zu weitgehend, die vorhandenen Strafbestimmungen seien ausreichend. Redner erörtert insbesondere die Dehnbarkeit des Begriffes Kokette, an die Soldatengruppe und den Diktandrit erinnert.

Nächste Sitzung: Dienstag, Tagesordnung: Interpellation des Centrums betreffend die Regelung der Landwehrverträge, die Abzahlungsgefchäfte und des Bauhandels.



denen Staatsübergewinnungen im Gesamtbetrage von Mark 33,078.60.

Um natürliche Blüten im Weinachtszimmer zu haben, muß man in den nächsten Tagen keine Krüge von Zinn- oder Kupfer abbrechen und dieselben in Wasser im warmen Zimmer halten.

Der Gesangsverein 'Arion' (Helmuthsches Männerchor) eröffnete gestern in seinem Local (Gambrius-Halle) seine dreijährigen Bierproben, welche regelmäßig jeden Sonntag stattfinden werden.

Der Kaufmännische Verein. Am Samstag Abend fand im Vereinslocal eine außerordentliche Generalversammlung der Kaufmännischen Vereinigung statt.

Der Mannheimer Dichterwegverein, welcher in seinem neuen Vereinsjahre einen kolossalen Aufschwung genommen hat, hielt, der betr. Anfindung entsprechend, am Donnerstag Abend im Schffeltheater eine Versammlung ab.

Der Mannheimer Dichterwegverein, welcher in seinem neuen Vereinsjahre einen kolossalen Aufschwung genommen hat, hielt, der betr. Anfindung entsprechend, am Donnerstag Abend im Schffeltheater eine Versammlung ab.

durch jahrelanges, eifriges Studium und Nachdenken geschaffen hat; unstreitig gehören seine Apparate zu den besten, bis jetzt in sein 'Reformalobus' das von Autoritäten als bester anerkannte Lehrmittel bekannt.

Dem Frauenverein Mannheim ist auf seinen, der Großherzogin zum Geburtsfest am 3. d. Mts. telegraphisch ausgesprochenen Glückwunsch folgende kühnvolle Antwort am 4. d. Mts. zugegangen: An die Präsidentin des Frauenvereins Frau Fräulein Gärtnert, Mannheim.

Militärverein. Die am Samstag Abend in der Gambrius-Halle abgehaltene Vereinsversammlung war so zahlreich besucht, daß das große Local die erschienenen nicht alle zu fassen vermochte.

Ein total betrunkenen Mann wollte gestern Abend die Friedrichsbrücke passieren, rannte dabei aber so heftig an einen Pfeiler an, daß er bewußtlos zusammenstürzte.

Thiergärerei. Ein Fuhrknecht, welcher am Samstag Mittag seine beiden Pferde am Redardorland mißhandelte wurde zur Anzeige gebracht.

Abperverlegung. Heute Nacht geriet in einer Wirthschaft in G 3 zwei Schiffer miteinander in Streit, wobei dem Einem derselben von seinem Gegner mittels einer Petroleumlampe Verletzungen am Kopfe beigebracht wurden.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 6. Dez. Der südeuropäische Hochdruck hat sein sehr eingeschränktes Centrum in die Umgebung von Wien verlegt und ist aus Spanien und Frankreich völlig verschwunden.

Heidelberg, 3. Dez. Die Neuhörsener Schachgesellschaft wachte der Stadt das Anerbieten, das derzeitige Schachhaus um 13,000 M. anzukaufen.

Ortskrankenkasse der Handlungsgesellen. Unserem vorerwähnten Bericht, betreffend die Generalversammlung der Ortskrankenkasse der Handlungsgesellen, möchten wir noch Einiges von Interesse nachtragen.

Ernst Renan, der berühmte französische Akademiker und Verfasser des in mehr als einer Million Exemplaren verbreiteten 'Leben Jesu', wird heute Abend im Protestantenverein Gegenstand eines öffentlichen Vortrages bilden.

Ein Stück echten Wiener Lebens war es, welches gestern und vorgestern Abend das Wiener Ensemble im großen Saalbauhalle mit der Aufführung der vieraktigen Wiener Lokalposse 'Die Gigerln von Wien' vor der äußerst zahlreichen Zuhörerschaft entfaltete.

Ein Schwindler bereift seit einigen Tagen unsere Schwesterstadt Ludwigshafen. Derselbe führte sich bei verschiedenen Familien unter dem Vorwand ein, er sei beauftragt, Gelder für im Heidelberger Krankenhaus untergebrachte Angehörige in Empfang zu nehmen.

Ein total betrunkenen Mann wollte gestern Abend die Friedrichsbrücke passieren, rannte dabei aber so heftig an einen Pfeiler an, daß er bewußtlos zusammenstürzte.

Thiergärerei. Ein Fuhrknecht, welcher am Samstag Mittag seine beiden Pferde am Redardorland mißhandelte wurde zur Anzeige gebracht.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 6. Dez. Der südeuropäische Hochdruck hat sein sehr eingeschränktes Centrum in die Umgebung von Wien verlegt und ist aus Spanien und Frankreich völlig verschwunden.

Heidelberg, 3. Dez. Die Neuhörsener Schachgesellschaft wachte der Stadt das Anerbieten, das derzeitige Schachhaus um 13,000 M. anzukaufen.

Spät gesühnt.

Von Charles Mérouvel.

(Fortsetzung.)

Trotzdem befah Helene in ihrer nächsten Nähe eine Feindin. Nicht unter der Dienerschaft, denn die verehrte sie, auch war es nicht Suzanne Robin, ihr treues Kammermädchen, das sich für sie hätte zerreißen lassen...

Marcella Raynaud ließ häufig ihre Launen an ihm aus, aber trotz ihrer harten Worte blieb er ihr treu und sagte scherzend: 'Du wirst doch keinem Anderen gehören! Ich bin sehr ebsuldig, und schließlich gibst Du doch nach! Ich kann ja warten.'

Baron Roxime schien sehr guter Laune zu sein. Paris hat wohl noch nicht genug Mexikaner, Brasilianer und Peruaner, soate er scherzend, 'ich kann Euch noch einen neuen ankündigen.'

(Fortsetzung folgt.)



**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Den Wasserrecht-  
dienst der Stadt Mann-  
heim betz.  
Nr. 10650. Gemäß § 3 der  
landesherlichen Verordnung vom  
30. Oktober 1889 wird auf den  
Vorschlag des Stadtraths hier:  
Kaufmann Jakob Dann hier für  
den Rest der Amtsbauer des ver-  
storbenen Wasserrechtlers Karl  
Kaufmann d. I. bis 31. Dezember  
1894 als Wasserrechtler u. Schätzer  
beseitigen Vermögens bestätigt.  
Mannheim, 1. Dezember 1892.  
Großh. Amtsgericht IV.  
Worath. 52812

**Bekanntmachung.**

Nr. 88. Die Stelle eines Rech-  
ners beim evangel. Hospitalfond  
hier mit einem Jahresgehalt von  
M. 500.— ist neu zu besetzen.  
Sachkundige, mit dem Stills-  
rechnungsweesen vertraute Be-  
werber wollen ihre Gesuche binnen  
zehn Tagen anbringen.  
Die näheren Anstellungsbeding-  
ungen sind bei unserem Secretar  
rat (Rathhaus, ebener Erde,  
Zimmer No. 10) zu erfahren.  
Mannheim, 29. November 1892.  
Der Stiftungsrath des evangel.  
Hospitalfonds.  
Bräutig.

52799  
Kallenberg.

**Bekanntmachung.**

Herstellung der Meer-  
reidstraße, innerhalb des  
Eigentums der Wittve  
Seinadtmir Erben betz.  
Nr. 40257. Der Stadtrath hat  
vorbehaltlich der Zustimmung des  
Bürgerausschusses, die Herstellung  
der Meerfeldstraße, soweit solche  
in das Eigentum der Wittve  
Seinadtmir Erben zu liegen  
kommt, sowie den Bezug der An-  
grenzer zur Tragung der Her-  
stellungskosten nach Maßgabe der  
vom Bürgerausschuß auf Grund  
des Ortsstatutenbuches vom 20.  
Februar 1888 resp. der Vollzugs-  
verordnung hierzu aufgestellten  
„Allgemeinen Grundzüge“ und  
nach Maßgabe des Voranstriches,  
sowie der angefertigten Pläne der  
beitragspflichtigen Grundbesitzer  
beschlossen.  
Es werden daher die in den  
§§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung  
vom 4. August 1890, die Bestim-  
mungen der Herstellungs- und  
Ortsstatutenbuches „vorgezeichneten  
Borarbeiten, nämlich:  
a. der detaillirte Ueberschlag des  
Aufwandes, zu dessen Befrei-  
ung die Grundbesitzer beizuge-  
hen werden sollen, sowie die  
Liste der beitragspflichtigen  
Grundbesitzer,  
b. der Straßenplan, aus welchem  
die Lage der einschlägigen  
Grundstücke zu ersehen ist,  
während 14 Tagen  
vom 3. Dezember 1892 an auf  
dem Rathhaus II. Stock, Zimmer  
4 zur Einsicht öffentlich  
aufgelegt.  
Dies machen wir hiermit unter  
den Anfügen öffentlich bekannt,  
daß etwaige Einwendungen wäh-  
rend der gleichen 14tägigen Frist  
bei Ausschlußvermeidung bei dem  
Stadtrath geltend zu machen sind.  
Mannheim, 30. November 1892.  
Stadtrath:  
Bräutig.

52813  
Kiel.

**Bergebung**

**Fuhrleistungen.**  
Wir drachftigen einen Vertrag  
mit einem Unternehmer abzu-  
schließen, wonach sich der be-  
verpflichtet, nur Handig min-  
destens 10 Gespanne zur Verfügung  
zu stellen, wogegen die Abfuhr-  
anstalt sich verpflichtet, die verein-  
barte Anzahl Gespanne ständig  
zu beschäftigen. 52807  
Diesbezügliche Bewerbungen  
wollen unter Beifügung der Preis-  
forderung pro Gespann und Tag  
auf unserem Bureau im städtischen  
Bauhose verschlossen mit er-  
wähnter Aufschrift „Fuhrleistungen“ versehen,  
bis zum 23. Dezember l. J.,  
vormittags 11 Uhr abgegeben  
werden, wofür auch die Beding-  
ungen eingehend werden können.  
In diesem Termine wird die  
Submissionsöffnung in Gegen-  
wart etwa erscheinender Bieter  
erfolgen.  
Mannheim, 2. Dezember 1892.  
Der Verwaltungsrath  
der städtischen Fuhr-Anstalt.  
Klop.

52813  
Kiel.

**Bekanntmachung.**

Am  
Dienstag, 6. Dezember d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr  
versteigern wir im Rathhause  
dahier einen  
**fetten Kessel,**  
wovon Viehhäber eineladen werden  
Schwyzingen, 3. Dezbr. 1892.  
Bürgermeisteramt:  
G. Neuling.  
Reichert.

52820

**Bitte!**

Beim Herannahen der Weih-  
nachtszeit richten wir an die  
Freunde und Gönner unserer An-  
stalt die Bitte, auch in diesem  
Jahre unserer Waisen zu gedenken,  
damit wir in den Stand gesetzt  
sind, den Kindern ein frohes Fest  
zu bereiten. Gültige Gaben werden  
danach entgegengenommen von  
Fräulein E. Gänner, O 7, 2.  
Der Vorstand 52756  
der Waisen- u. Waisens-Anstalt.  
**Erfahrene Lehrerin,**  
die lange im Ausland war, er-  
theilt englischen u. französischen  
Unterricht. Beste Empfeh. 51863  
Hr. Seibach, O 2, 5, 3. St.

52821

**Offentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 6. Dezember,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5  
dahier im Auftrag:  
Geschichte wolle Herrentwecken,  
Normalbenden, Kinder- u. Nähn-  
schalen und Nöde, Buckskin  
für Jollen und ganze Anzahl,  
feine Tischdecken, 1 Bettkistl,  
Korsetten, Wäster, Damenregens-  
mäntel, 1 Dedbetl, Borghänge, 1  
neuer Uniformrock für Stru-  
cker und 6 Stück neue Re-  
monturhosen gegen Baarzahlung  
öffentlich versteigern.  
Mannheim, 4. Dezember 1892.  
Ost. Gerichtsvollzieher, T 5, 9.

52822

**Freier = Abonnement.**

für Damen 5 Mt.  
für Herren 3 Mt.  
bei 50128  
**F. X. Werok, Friseur**  
D 5, 14.

**Offentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 6. Dezember,  
vormittags 11 Uhr  
werde ich mit Zusammenkunft  
beim Schulhause in der Redar-  
vorstadt:  
3 größere Leitern, 1 Hübn-  
er- und 1 Haienstall  
im Vollstreckungswege gegen Baar-  
zahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 3. Dezember 1892.  
Hilfenberger,  
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

**Offentliche Versteigerung.**

Dienstag, 6. Dezember l. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Wandlokal  
Q 4, 5:  
1 Tafelklavier, 1 Harmonium,  
Camaro, 1 Divan, Edisonorn,  
Commode und Waschkommode,  
Tische, Stühle, 1 Vertikal, 1 Aus-  
richtlich, 1 Spiegel mit Comfols u.  
Stuhl, 1 Waschtisch, 1 Aquarium,  
5 Canarienvögel mit Käfig,  
1 Beduile, 1 Federuhr, Spiegel,  
Bilder, 1 Brevier, 1 Parthe  
Rohr, 2 zweifarbige Waagen und  
sonst verschiedenes im Vollstreck-  
ungswege gegen Baarzahlung  
öffentlich versteigern.  
Mannheim, 5. Dezember 1892.  
Wag.  
Gerichtsvollzieher.

**Grosse Versteigerung.**

Dienstag, den 6. und  
Mittwoch, 7. Dezember d. J.,  
jeweils von Nachm. 2 Uhr ab  
versteigere ich in U. S. 11 1/2 (früher  
Bettler'sches Möbelager) U. S. 11 1/2,  
nachfolgende Nachweise: 52798  
am Dienstag, 6. Dezember  
4 Bettläden m. Koff u. Betten,  
3 viered. Tische, 1 gr. Ausricht-  
lich, 1 Sopha, 1 Schrank, 1 Com-  
mode, 22 Leinwänder, 20 Serviet-  
ten, Küchenschürze, 2 Dyd. Hand-  
u. 2 Dyd. Küchenhandtücher, 3  
Dyd. Tischtücher, 6 bunte Tisch-  
decken, 2 Koffer, 1 Koffer, 1  
Fahrb. Sessel, 1 Waldpferd, 6  
gr. u. 30 H. Borhänge, Portiere  
u. Rouleaux, 1 Anricht, 1 gr.  
Geschirrkasten, 1 Schrank, 1  
gr. Teppich, 1 Kuchenschrank  
am Mittwoch, 7. Dezember  
1 gr. Anspel, verschied. Wein-  
gläser u. Flaschen, 6 Bierkrüge  
m. Dedel, 2 Viqueur-Servicen,  
versch. Porzellan u. Kuchenschürze,  
6 Weinflaschen, 2 gr. Hängelampen,  
Zeitungsabnehmer, Karmorplatten  
m. Hälter, 1 Hadstoch, 1 Bügel-  
ofen, 3 Bügelständer, 15 feierliche  
Unterlagen, 4 gr. Kuchenschäfte,  
(polirt), 2 Weindornen, 2 Wasch-  
jüder, 3 Zimmerpflanzen, 1 gr.  
20 Literkade u. 1 Dauserath.  
Gg. Kuffert.

**Dankagung.**

Von mehreren hiesigen Firmen  
wurde und der nach Schluß der  
Sammlung für die durch Ueber-  
schneidung geschädigten von Burg  
im Spreewalde einer loanannten  
Schneeballdirecte) nach einges-  
gangene Betrag von 6 Mark zur  
Vertheilung an hiesige Arme zu-  
gewiesen, wofür wir Namens der  
damit Bedachten unsern herzlichsten  
Dank aussprechen. 52810  
Mannheim, 30. Novbr. 1892.  
Armen-Commission:  
Klop.

**Bekanntmachung.**

Am  
Dienstag, 6. Dezember d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr  
versteigern wir im Rathhause  
dahier einen  
**fetten Kessel,**  
wovon Viehhäber eineladen werden  
Schwyzingen, 3. Dezbr. 1892.  
Bürgermeisteramt:  
G. Neuling.  
Reichert.

52820

**Bitte!**

Beim Herannahen der Weih-  
nachtszeit richten wir an die  
Freunde und Gönner unserer An-  
stalt die Bitte, auch in diesem  
Jahre unserer Waisen zu gedenken,  
damit wir in den Stand gesetzt  
sind, den Kindern ein frohes Fest  
zu bereiten. Gültige Gaben werden  
danach entgegengenommen von  
Fräulein E. Gänner, O 7, 2.  
Der Vorstand 52756  
der Waisen- u. Waisens-Anstalt.  
**Erfahrene Lehrerin,**  
die lange im Ausland war, er-  
theilt englischen u. französischen  
Unterricht. Beste Empfeh. 51863  
Hr. Seibach, O 2, 5, 3. St.

52821

**Offentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 6. Dezember,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5  
dahier im Auftrag:  
Geschichte wolle Herrentwecken,  
Normalbenden, Kinder- u. Nähn-  
schalen und Nöde, Buckskin  
für Jollen und ganze Anzahl,  
feine Tischdecken, 1 Bettkistl,  
Korsetten, Wäster, Damenregens-  
mäntel, 1 Dedbetl, Borghänge, 1  
neuer Uniformrock für Stru-  
cker und 6 Stück neue Re-  
monturhosen gegen Baarzahlung  
öffentlich versteigern.  
Mannheim, 4. Dezember 1892.  
Ost. Gerichtsvollzieher, T 5, 9.

52822

**Freier = Abonnement.**

für Damen 5 Mt.  
für Herren 3 Mt.  
bei 50128  
**F. X. Werok, Friseur**  
D 5, 14.

**Vereine**

**Kaufmännischer Verein**

Dienstag, 6. Dezember 1892,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Theater-Saale  
**Vortrag**  
des Herrn Prof. Dr. J. von  
Plung-Hartung aus Berlin  
über:  
„Die Schlacht bei Mars-la-  
Tour.“

**Offentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 6. und  
Mittwoch, 7. Dezember d. J.,  
jeweils von Nachm. 2 Uhr ab  
versteigere ich in U. S. 11 1/2 (früher  
Bettler'sches Möbelager) U. S. 11 1/2,  
nachfolgende Nachweise: 52798  
am Dienstag, 6. Dezember  
4 Bettläden m. Koff u. Betten,  
3 viered. Tische, 1 gr. Ausricht-  
lich, 1 Sopha, 1 Schrank, 1 Com-  
mode, 22 Leinwänder, 20 Serviet-  
ten, Küchenschürze, 2 Dyd. Hand-  
u. 2 Dyd. Küchenhandtücher, 3  
Dyd. Tischtücher, 6 bunte Tisch-  
decken, 2 Koffer, 1 Koffer, 1  
Fahrb. Sessel, 1 Waldpferd, 6  
gr. u. 30 H. Borhänge, Portiere  
u. Rouleaux, 1 Anricht, 1 gr.  
Geschirrkasten, 1 Schrank, 1  
gr. Teppich, 1 Kuchenschrank  
am Mittwoch, 7. Dezember  
1 gr. Anspel, verschied. Wein-  
gläser u. Flaschen, 6 Bierkrüge  
m. Dedel, 2 Viqueur-Servicen,  
versch. Porzellan u. Kuchenschürze,  
6 Weinflaschen, 2 gr. Hängelampen,  
Zeitungsabnehmer, Karmorplatten  
m. Hälter, 1 Hadstoch, 1 Bügel-  
ofen, 3 Bügelständer, 15 feierliche  
Unterlagen, 4 gr. Kuchenschäfte,  
(polirt), 2 Weindornen, 2 Wasch-  
jüder, 3 Zimmerpflanzen, 1 gr.  
20 Literkade u. 1 Dauserath.  
Gg. Kuffert.

**Grosse Versteigerung.**

Dienstag, den 6. und  
Mittwoch, 7. Dezember d. J.,  
jeweils von Nachm. 2 Uhr ab  
versteigere ich in U. S. 11 1/2 (früher  
Bettler'sches Möbelager) U. S. 11 1/2,  
nachfolgende Nachweise: 52798  
am Dienstag, 6. Dezember  
4 Bettläden m. Koff u. Betten,  
3 viered. Tische, 1 gr. Ausricht-  
lich, 1 Sopha, 1 Schrank, 1 Com-  
mode, 22 Leinwänder, 20 Serviet-  
ten, Küchenschürze, 2 Dyd. Hand-  
u. 2 Dyd. Küchenhandtücher, 3  
Dyd. Tischtücher, 6 bunte Tisch-  
decken, 2 Koffer, 1 Koffer, 1  
Fahrb. Sessel, 1 Waldpferd, 6  
gr. u. 30 H. Borhänge, Portiere  
u. Rouleaux, 1 Anricht, 1 gr.  
Geschirrkasten, 1 Schrank, 1  
gr. Teppich, 1 Kuchenschrank  
am Mittwoch, 7. Dezember  
1 gr. Anspel, verschied. Wein-  
gläser u. Flaschen, 6 Bierkrüge  
m. Dedel, 2 Viqueur-Servicen,  
versch. Porzellan u. Kuchenschürze,  
6 Weinflaschen, 2 gr. Hängelampen,  
Zeitungsabnehmer, Karmorplatten  
m. Hälter, 1 Hadstoch, 1 Bügel-  
ofen, 3 Bügelständer, 15 feierliche  
Unterlagen, 4 gr. Kuchenschäfte,  
(polirt), 2 Weindornen, 2 Wasch-  
jüder, 3 Zimmerpflanzen, 1 gr.  
20 Literkade u. 1 Dauserath.  
Gg. Kuffert.

**Dankagung.**

Von mehreren hiesigen Firmen  
wurde und der nach Schluß der  
Sammlung für die durch Ueber-  
schneidung geschädigten von Burg  
im Spreewalde einer loanannten  
Schneeballdirecte) nach einges-  
gangene Betrag von 6 Mark zur  
Vertheilung an hiesige Arme zu-  
gewiesen, wofür wir Namens der  
damit Bedachten unsern herzlichsten  
Dank aussprechen. 52810  
Mannheim, 30. Novbr. 1892.  
Armen-Commission:  
Klop.

**Bekanntmachung.**

Am  
Dienstag, 6. Dezember d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr  
versteigern wir im Rathhause  
dahier einen  
**fetten Kessel,**  
wovon Viehhäber eineladen werden  
Schwyzingen, 3. Dezbr. 1892.  
Bürgermeisteramt:  
G. Neuling.  
Reichert.

52820

**Bitte!**

Beim Herannahen der Weih-  
nachtszeit richten wir an die  
Freunde und Gönner unserer An-  
stalt die Bitte, auch in diesem  
Jahre unserer Waisen zu gedenken,  
damit wir in den Stand gesetzt  
sind, den Kindern ein frohes Fest  
zu bereiten. Gültige Gaben werden  
danach entgegengenommen von  
Fräulein E. Gänner, O 7, 2.  
Der Vorstand 52756  
der Waisen- u. Waisens-Anstalt.  
**Erfahrene Lehrerin,**  
die lange im Ausland war, er-  
theilt englischen u. französischen  
Unterricht. Beste Empfeh. 51863  
Hr. Seibach, O 2, 5, 3. St.

52821

**Offentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 6. Dezember,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5  
dahier im Auftrag:  
Geschichte wolle Herrentwecken,  
Normalbenden, Kinder- u. Nähn-  
schalen und Nöde, Buckskin  
für Jollen und ganze Anzahl,  
feine Tischdecken, 1 Bettkistl,  
Korsetten, Wäster, Damenregens-  
mäntel, 1 Dedbetl, Borghänge, 1  
neuer Uniformrock für Stru-  
cker und 6 Stück neue Re-  
monturhosen gegen Baarzahlung  
öffentlich versteigern.  
Mannheim, 4. Dezember 1892.  
Ost. Gerichtsvollzieher, T 5, 9.

52822

**Freier = Abonnement.**

für Damen 5 Mt.  
für Herren 3 Mt.  
bei 50128  
**F. X. Werok, Friseur**  
D 5, 14.

**Anquilotti**

**Liptauer Käsechen**  
frisch eingetroffen 52889  
Moritz Mollier Nachf.

**Schellfische**

heute eintreffend.  
**Kieler Sprotten**  
**Kieler Bücklinge**  
empfehle 52896  
**Ernst Dangmann.**  
N 3, 12.

**Stoßfische**

frisch eingetroffen:  
**Schellfische**  
per Pfd. 30 Pfg nur heute und  
morgen so lange Vorrath.  
**Stoßfische**  
frisch gewässert.  
**Kleine See-Muscheln**  
p. 100 Stück 50 Pfg.  
Echt Nonnendammer  
**Bratbückinge**  
empfehle 52898  
**Moritz Mollier Nachf.**  
D 2, 1. Teleph. 488.

**Musikverein.**

Dienstag Nachmittags 3 Uhr  
**Probe** 52816  
für Sopran und Alt.

**Reelles Heiraths-Gesuch!**

Ein staatl. angestellter Herr,  
Mitte der 30er, mit angenehmen  
Einkommen, wünscht sich zu ver-  
heirathen. — Aus Rangel an  
Damenbekanntschaft wird der  
Kannensinn gewährt. — Man  
bittet, Reflectanten ihre Adresse  
unter No. 52835 in der Expedition  
des Bl. abgeben zu wollen und  
wird dann persönliche Vorstellung  
erfolgen. 52835

**Feinster deutscher Cognac**

ärztlich empfohlen.  
Ganze Flasche M. 1.90  
Halbe Flasche „ 1.10  
Alleinige Niederlage  
**Johann Schreiber,**  
Mannheim. 4906

**Für Schreibwaaren-Händler!**

Man verlange Prospekte über  
meine neuesten Erzeugnisse.  
Medallionstempel 45 Pfg.  
Visitenkarten per Hundert 33 Pfg.  
Hansfouverts M. 1.70 pr. Tausend.  
**J. JOHNER, Karlsruhe,**  
Fabrik für Cliché und  
Kautschukstempel.  
Als überraschend preiswürdig  
empfehle elegante Blumen-  
karten mit Glückwunschtext,  
pr. Hundert 60, 80 u. 90 Pf. 52888

**Lohkäse**

mit in  
S 2, 2. u. S 2, 2.  
Mit gewaschenem Sonnenholz,  
Händeholz, Feueranzünder, Preis  
sehr billig. 48412

**Versteigerung**

von franz. Cognac sowie Champagner.

Dienstag, den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr  
versteigere ich im Auftrage im städtischen Lagerhause,  
Kaufhaus, N 1, 4, im Hofe rechts bei Herrn Franz  
Schund & Co. eine größere Parthe  
feinsten französischen Cognac auf Flaschen  
worunter einige Kistchen à 12 Fl. besonders alte und  
hochfeine Waare, sowie eine Parthe

**Champagner**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. — Die Ver-  
steigerung findet bestimmt zu angegebener Stunde statt  
und werden Proben dabei verabreicht. 52742  
Ebner, Gerichtsvollzieher.

**Besonders günstige Gelegenheit zu Weihnachten.**

**Protestanten-Verein.**

Montag, den 5. Dezember 1892, Abends 8 Uhr  
im Casino-Saale

**Vortrag**

von Herrn Pfarrer Altherr aus Basel,  
über:  
„Ernest Renan.“  
Sutritt frei für Jedermann. Der Vorstand. 52724

**Medizinal-Verband**

Mannheim  
Für den Medizinalverband praxiziren vorläufig  
folgende 6 Aerzte:

- Herr Dr. Grunewald, H 7, 18 (Zungbrunnstraße),
- „ „ Julian Markuse, R 3, 15b,
- „ „ Meder, H 1, 2 (Breitstraße),
- „ „ Presslor, Langestr. 20 (Niedervorstadt),
- „ „ Stern, E 1, 19 (Planen),
- „ „ Zereiner, M 8, 10 II (vis-à-vis d. Tattersall).

Der Vorstand.  
NB. Das Verbandsbureau ist an Sonntagen von 8—9 und  
11—1 Uhr geöffnet. 52709

An unsere verehr. Mitgl. eder, welche noch mit Bel-  
tragsleistungen im Rückstande sind, richten wir das Er-  
suchen, dieselben baldmöglichst begleichen zu wollen und  
verweisen dabei auf § 8 letzten Absatz.

**Die Verwaltung.**

**Vortrag**

über **Inschneidkunst in Damenschneiderei u. Wäsche**  
zu dem am Donnerstag, 8. Dezember im „Scheffels-  
Saale“ stattfindenden Vortrag über Damenschneiderei und  
Wäsche dabei ergeben ein 52806

**J. Chronsreiz,**

Direktor der deutschen Schneider-Abademie.  
Dahelbst werden Taillen, von Schürmmei geradelt, und  
Zeichnungen zur gefl. Ansicht ausgelegt sein, auch werden Bel-  
dungen zum Inschneide-Cursus nach dem Vortrag, sowie jeder-  
zeit entgegengenommen M 3, 9.

**„Arminia.“**

Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstlosen-Vericherungs-Actien-  
Gesellschaft.  
Grundkapital 2,4 Millionen M.  
Die Gesellschaft übernimmt:  
1. Lebens- u. Vericherungen gegen  
wichtige Prämien mit Antheil am  
Gewinn.

2. Volks-Vericherungen unter erleichterten  
Kaufbedingungen, resp. unter Hinweg-  
fall jeder ärztlichen Untersuchung.  
3. Todteraussteuer- u. Vericherungen mit  
Zahlung des Kapitals am Hochzeitstage der  
Vericherten, unabhängig von der Dauer  
der Vericherung.  
4. Militärdienstlosen- u. Vericherungen  
gegen feste Prämien und Wegfall jeder  
Widwidigkeit, das Kapital im Einstellungsfall  
reduciren zu können.  
Liberalis Bedingungen.  
Keine Nachschußverbindlichkeit.  
Ausführliche Prospekte und nähere Auskunft  
unentgeltlich durch die Agenten und die unter-  
zeichnete General-Agentur, durch welche Reisebeamte und Agenten  
unter günstigen Bedingungen Anstellung finden.  
General-Agentur Karlsruhe: 50869

**W. Rothermel, Leopoldstraße 51.**

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk  
empfehle ich Herren, Damen und Kinder-Regenschirme in  
altbekannter Güte zu billigen Preisen. 52796  
**A. Engelmann, Schirmfabrikant, G 4, 10.**  
Reberziehe- und Repariren prompt und billig.

**F. Göhring,**

Juwelier,  
**MANNHEIM,** gegenüber dem  
Kaiserhof. 50601  
Reichhaltige Auswahl in  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die kammersche Wittibens,  
daß unsere liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin  
**Fräulein Emilie Stadel**  
heute Nachmittags 1/2 Uhr sanft verschieden ist. 52817  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, 4. Dezember 1892.  
(Dies statt besonderer Anzeige.)

# Grosse Weihnachts-Ausstellung

in  
künstlichen Blumen, Pflanzen, Jardinieren,  
Ball-Blumen.

## Pelzwaaren Konzert- und Abend-Tücher.

### Sämmtliche garnirte und ungarnte Damen- und Mädchen-Hüte

werden um die Hälfte des Selbstkostenpreises verkauft.

Es bietet sich besonders günstige Gelegenheit für

### Weihnachts-Einkäufe

da sämtliche Artikel bedeutend im Preise herabgesetzt sind.

# Carl Held,

Mannheim,

52820

C 3, 9 Eckladen C 3, 9.

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung im besonderen Laden nebenan.

Installations-Geschäft  
für 49401  
**Haustelegraphen**  
Telephon-Anlagen  
Elektrische Uhren  
Sicherheits-Anlagen  
Elektr. Thermometer  
Blitzableiter-Anlagen  
Medizinische Apparate  
Sprachrohr-Anlagen  
Reparaturen schnell u. billig.  
**Max Engelhardt**  
05, 15 MANNHEIM 05, 15.

Garantirt neu, gut einstellbar  
**Gänsehalsdannen**  
füllfertig, pro Pfund Mk. 2.00,  
beste böhmische Waare „ 2.50,  
verleitet gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Mark) Gustav Lufkin,  
Berlin, Prinzenstr. 49. 52063  
Karl Berte, D 6, 14.  
**Holzbock**  
Im Stuttgarter  
Schiffempfang von heute an  
52000

## Schönstes Weihnachtsgeschenk für Groß und Klein.



**Ziehharmonika.**  
Größtes Lager aller Sorten der besten  
Fabriken von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu  
den feinsten Instrumenten, reichlich schon  
von 15 Mark an.  
Rechte Knüttfinger und Wiener  
**Mundharmonika.**  
H 3, 20. H. Hofmann. H 3, 20.

## Schweizer Musik-Werke.

Drehdosen für Kinder von 1 Mark an.  
Größere Spieldosen, auf welchen man Hunderte  
von Stücken spielen kann, von 6 bis zu 200 Mk.  
**Mignon-Orgel, Ariosa, Polyphon,  
Symphonion, Helikon, Lyraphon.**  
Alle Sorten Kinder-Instrumente.  
Patent-Volkszithern, Concert-Zithern  
von 12 Mark an.  
**Flöten — Flötenstöcke etc.**  
empfiehlt 52660

## Restaurant Stuhlfauth, D 3, 3.

Heute Dienstag  
**Schlachtfest.**  
Vorgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends  
Wurstsuppe, hausgemachte Würste. 52827

## Jede Mutter

begehrt ein Unrecht, wenn sie zum Waschen ihrer Lieblinge eine andere  
Seife gebraucht als die **Baselin-Gold-Cream-Seife** von der Par-  
fümerie-Union, Berlin. Gegen rauhe und spröde Haut unent-  
behrlich. 4 Packet (3 Stück) 50 Pf. zu haben 47904  
In Mannheim bei:  
E. Baumgärtner, D 7, 24a.  
Friedr. Beder, G 2, 2 u. D 4, 1.  
H. Brilmayer, L 12, 4a.  
W. Eßig, L 15, 2a.  
Jacob Garter, N 3, 15.  
Herm. Gauer, O 2, 9.  
W. Heidenreich, H 2, 1.  
Eheod. Henzler, G 8, 13.  
Friedr. Hirschel, L 4, 15.  
W. H. Horn, Hauptbahnhof.  
C. Kaufmann, L 12, 7.  
In Ludwigshafen bei:  
W. Hedderich-Hischer, Bis-  
marckstr. 47.  
Siller & Roth, Dagerstr. 16.  
Karl Reuer, Dagerstr. 15.  
R. Kaufmann, O 3, 1.  
A. D. Kern, O 2, 11.  
Kronen-Apotheke am Zatterfall.  
Louis Kober, R 1, 1.  
Anton Pfeffer, B 5, 19.  
Joseph Sauer, K 4, 15.  
R. Schifferdecker, S 4, 18.  
J. Schmitt Wwe., Sch.-Str. 22.  
Joh. Schreiber, T 1, 6, ZA 1, 1.  
H. S. W. Schweglerstr. 18a.  
J. G. Holz, N 4, 22.

## Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich heute in meinem Hause  
7, 14a, Friedr. Schöning, gegenüber der neuen Realschule ein  
**Wurk-, Fleisch- und Backwaarengeschäft**  
für eigene Rechnung eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.  
Mannheim, 5. Dezember 1892. 52832  
**Louis Klaiber.**

# Zeit!

zu verlieren, da der Berliner Kauf bald beendet werden muß.  
Kleider-Frauenhosen mit Bananetten 1 1/2, R. große Haus-  
schürzen in Auswahl, Staubtücher 6 Stück 50 Pf., leinene  
Taschentücher 6 Stück Mk. 1.25, abgepaßte Küchentücher  
6 Stück Mk. 1.75, wehr abgepaßte Stubenhandtücher 6 Stück  
Mk. 2.—, reinleinenes Tischservietten 6 Stück Mk. 2 1/2, weiß leinene  
Taschentücher 6 Stück von Mk. 1.25 an, farbige Taschentücher  
4 Stück nur 90 Pf., Kindertaschentücher 6 Stück 40 Pf., leinene  
Thee- und Kaffeegedecke mit Servietten, leinene Tischdecken  
in allen Größen von Mk. 1.—, große farbige Tischdecken  
Neuheiten in Schlafdecken, getragen, spottbillig. — Das Aller-  
beste in Damenwäsche, als: Bettjassen in Damast und Bique,  
Barchent nur 1 1/2, Damenhosen mit Stiderei 1 1/2, M., Damen-  
Unterwäsche mit Stiderei in Flanel und Vels-Pique, Damenhemden  
nur beste schaffische Stoffe von Mk. 1.25 an, mit Languetten, ächte  
Schweizer Stiderei, hochlegante Damen-Nacht hemden mit ächter  
Schweizer Stiderei, Fräuleinmäntel, ächte schw. Strümpfe.  
Wiener Universal-Corsetts mit unzerbrechlichen Einsätzen,  
brillant in Sitz, Figur und Haltbarkeit. 1 1/2, 2 1/2, bis 4 Mk., Gesund-  
heits-Unterjassen, Unterhosen, Normalhemden, 1, 1 1/2, 2 1/2, — 4 Mk.  
In Mannheim nur wenige Tage. 52819

**C 1, 5** (neben der Hofapotheke)  
gegenüber dem Kaufhaus.)  
H. Fenehel aus Berlin.

Gegen Erkältung und Influenza  
schützen 51791  
**Ia. amerikanische Gummischuhe**  
leichtes und bequemes Tragen.  
Allein-Verkauf bei **Hill & Müller, P 2, 14.**

Wohne jetzt in  
**T 2, 13.**  
Jacob Holländer, Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft.

**30%**  
unter Fabrikpreis  
haben wir auch jetzt wieder aus unsern großen Waaren-  
lagern dem

## Ausverkauf

ausgelegt: 52805

Damen-Hemden, Jacken und Röcke, Beinkleider, Herren- u. Knabenhemden, Normal-Hemden, Normal-Jacken u. -Hosen, Hemdentücher, Cretannes und Chiffons, Leinen in allen Breiten, 1/2 Leinen in allen Breiten, Damaste, Barchente, Biqués, Dreile, Bettzeuge, Daunen-Edper, Planelle u. Ha b-Planelle, Wollene Schlafdecken, Steppdecken, Biqués u. Waffel-Decken, Reisebetten,	Damast-Gedecke, Kaffe- und Thee-Gedecke, Tischtücher in allen Größen, Tischzeuge vom Stück, Abgepaßte Handtücher, Handtücher vom Stück, Servietten, Alle Sorten Betttücher, Vorhänge, Portiären, Tischdecken, Boden- u. Salon-Teppiche, Bette- u. Sopha-Vorlagen, Bestickte Läufer- u. Decken, Haus- und Küchenschürzen, Taschentücher, weiß u. bunt, Cravatten, Kragen und Manschetten, Wollene Socken.
---	---

Mehrere hundert Duzend  
reinleinen, weiße Herren- und Damen-  
**Taschentücher**  
pr. Duz. Mk. 3.—, 3.50 u. 4.—, reeller Werth  
Duz. Mk. 5.—, 5.50 u. Mk. 6.—  
Etwa 400 einzelne Stücke und Paare  
**Unter-Jacken und Beinkleider,**  
mit 50% Nachlaß.  
Beste Leinen, Shirtings und bunte Cattune  
zur Hälfte des Werthes.  
Sämmtl. Waaren sind von vorzüglichster Qualität.  
Der Verkauf dauert bis 1. Januar.  
**M. Klein & Söhne**  
E 2, 45 eine Treppe hoch E 2, 45  
(Pöflersche Buchhandlung)  
nächst den Planen.

# C. Sieberling

MANNHEIM  
Kaufhaus. Kaufhaus.

## Specialitäten in Neuheiten für Geschenke.

Geschäfts-Prinzip:  
Billige Preise, grosser Umsatz.  
Photographie-Albums, Portemonnaies,  
Cigarren-Etui, Brieftaschen, Visitenarten-  
täschchen, Näh-, Taschen- u. Reise-Accessaires,  
Schmuck u. Handschuhkästen, Photographie-  
Büchse und Cabinet-Rahmen, Poesie- und  
Schreib-Albums, Schreibzeuge, Schreib-  
mappen mit Einrichtung, Nippfächer, Wasch-  
rollen, Ring, Umhänge und Promenade-  
täschchen, Damentaschen, Reifekoffer,  
Brotschen, Armbänder etc. 50998

## Sosenträger, Cravatten, Toiletteseifen.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.  
Preise in den Schaufenstern.

## Rudolf Kramer

General-Agent des Feuer-Assicuranz-Vereins in Altona  
(gegründet 1880) und  
Hauptagent der „Wilhelma“ Allgem. Versichg. Actien-  
Gesellschaft in Magdeburg  
hält sich zum Abschluß von Feuer-, Lebens-, Unfall- und  
Transport-Versicherungen bestens empfohlen und ertheilt bereit-  
willig jede gewünschte Auskunft. 51548

**Bureau C 4, 6.**





# Seidenhaus-Mannheim

C 1, 7. Breitestrasse. C 1, 7.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
**Seidenwaaren, Samme, Pelusche, Bänder und Spitzen.**  
**Ballstoffe** in unübertrefflicher Auswahl von Mark 1.50 bis 10.—  
 Englische Blüsch für Stickereien in allen Farben.  
 Neuheiten in Schürzen, Echarpes, Fichus, Jabots, Theatertücher, Schleier etc. etc. 51738

## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1873 bis Ende 1891 wurden versichert 190,000 Knaben mit 216,000,000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte etc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 52796

# Für Weihnachtsgeschenke empfehle Schwarze Seidenstoffe

Ia. Qualitäten  
 glatt und gemustert in großer Auswahl zu billigen Preisen. 52277

**J. Gross Nachfolger**  
 Inh. F. J. Stetter.

## Gänzlicher Ausverkauf

bis 24. Dezember wegen Abreise nach Italien.

Specialität in:

Corallen, Lava, Camée, Granaten, Muscheln, Venezian. Mosaik-Schmuck, Spiegel, Silber, Rahmen und Schmuck-Kästen. 52292  
 Große Auswahl in Schildpatt, Lorquetten, Fächern und feinen Toilette-Artikeln etc.

**Preise ganz billig.**  
**G. Barone aus Neapel.**  
 Kaufhaus vis-à-vis dem Paradeplatz.

## D 1, 2. J. J. Quilling, D 1, 2.

Große 52502  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 in feinen Weißwaaren, Putz- und Mode-Artikeln, Spitzen, Kinderfächern.  
 Ausverkauf zurückgelegter Artikel.

**F. Körner**  
 Schirm-Fabrik  
 E 1, 4 Breite E 1, 4 Straße  
 empfiehlt gebrühten Damen und Herren als sehr willkommenes  
**Weihnachtsgeschenk**  
 einen feinen, soliden  
**Schirm**  
 und kann ich dieses Jahr mit einer ganz besonders reichen und feinen Auswahl von Herren- und Damenschirmen zu herborragend billigen Preisen dienen.  
**Kinderschirme**  
 extra stark, enorm billig. Um geneigtes Wohlwollen bitten! 52011  
**F. Körner.**

**G. Tillmann-Matter**  
 P 7, 19 Mannheim P 7, 19.  
 Vielfach prämiert. — Telephone No. 570.  
**Atelier für Photographie und Malerei.**  
**Bestellungen für Weihnachten**  
 namentlich in grösseren Arbeiten bitte, um solche in jeder Hinsicht künstlerisch ausführen zu können, baldmöglichst anzugeben. 50280

**Werkstätten-Ofen**  
 Ribbenrohre Fabrik-Heizungen Trocken-Anlagen Feuerbeständige Hartguss-Rohrstäbe Mannheim Eisen gießerei Gebrüder Bolze, Mannheim.  
 Alle gebräuchlichen Bleismarken lauft fortwährend, Prospect gratis. 38491  
 G. Schmeier, Nürnberg.

**Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden**  
**F. H. ESCH,**  
 B 1, 3, Breitestrasse. Fernspr. No. 503.  
 Grosse Vorräthe aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von Junker & Rah, Reissmann) für ununterbrochene Heizung.  
**Alleinverkauf**  
 der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.  
**Roeder'sche Kochherde.**  
 Den Bestrebungen folgend, die Bedeutung des Kochens und Heizens durch Gas zur Geltung zu bringen, habe ich gegenüber meines Ladens im Hause der Wittwe Komers, M 1, 2<sup>1/2</sup>, eine Ausstellung von  
**Heiz- & Koch-Apparate für Gas**  
 eröffnet, zu deren Besuch ich mir erlaube einzuladen. Es sind u. A. Apparate der Central-Werkstätte der **Deutschen Continental-Gas-Ges. Dessau** zum Heizen, Kochen, Kaffeebrennen und Bügeln ausgestellt. 46731  
**F. H. Esch, B 1, 3, Breitestrasse.**

**Medicin-Drogerie zum rothen Kreuz,**  
 N 2, 7, Carl-Hessener-Strasse, N. 10.  
 Drogen, Chemikalien Kindermilch Desinfectionsmittel Insectenpulver Campher, Naphthalin Medicinale Seifen Verbandstoffe Gummiwaaren Radeartikel, Bandagen Inhalirapparate Irrigatoren 40789 Taschen- & Reiseapotheken.  
 Große Vohlfase, frei ins Haus, 100 Stück 1 Mk 25 Pfg. J 4, 1, 50794

**Weltberühmt u. unübertroffen sind Goldtinkturen**  
 von J. J. Gerstendörfer, Fürth i. B. Zu haben in allen Drogen-, Farb- und Schreibwaaren-Handlungen. Die 52983  
**Handschuhwäscherei**  
**H. L. Jähningen,**  
 befindet sich nunmehr H 2, 8, a. Stad.  
 Stühle werden gut u. billig geflickt. Bestellungen mit Postkarte werden in der Wohnung abgeholt. 51421  
 G. Schmitt G 5, 15, Poststr.

**Leinen-Reste**  
 von 80 Pfg. per Meter an empfiehlt 51968  
**D 3, 6 Max Wallach, D 3, 6.**  
 Ausstattungs-Geschäft.  
**G 7, 15 Moritz Löwenthal G 7, 15**  
 empfiehlt sein Lager importirter Havana, wie inländischer Cigarren. 52387  
 Importreste älterer Jahrgänge, sowie größere Posten zurückgelegter inländischer Cigarren, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Im Auftrage einer bedeutenden Schwarzwälder Bienenzuchtverei habe ich 52618  
**Ca. 50 Lit. garantiert reinen selbstgezüchteten hochfeinen Tafel-Schleuderhonig, sowie feinsten Dessert-Wabenhonig**  
 in schicklichen Packungen von ca. 1-25 Pfd. und mehr, billigst abgegeben; auf Wunsch frei ins Haus. Näheres bei  
**Otto Ehmüller, Wallstadt 4a, (Schweingingervorstadt.)**  
 Telephone 744.

**M 3, 9 Zuschneide-Cursus M 3, 9**  
 für Damenschneiderei und Wäsche  
 nach leicht fasslicher, bis jetzt unübertroffener Methode, einzig prämiert mit dem 1. Preis und goldener Medaille. Unterricht im Theoretischen und Praktischen in sechs wöchentlichem Cursus 30 Mk. zweimonatlichem Cursus 30 Mk. dreimonatlichem 40 Mk. Arbeiten von Schülerinnen liegen zur gefl. Ansicht auf.  
 Das Institut steht unter Leitung des Herrn J. Chronze, Direktor der deutschen Schneider-Akademie. 52542  
**Fräul. Werner, Lehrerin,**  
 M 3, 9 (Stäffeleid).

**Tanz-Institut J. Volkert.**  
 Bilder Mann (Hubertushalle). 52778  
 An dem neu begonnenen  
**II. Cursus**  
 können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Unterrichtsstunden finden jeweils Dienstags und Freitags von 8-10 Uhr statt.

Mannheim. 52778  
**Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.**  
 Montag, 33. Vorstellung  
 5. Decemb. 1892. im Abonnement A.  
 Zum ersten Male:  
**Die einzige Tochter.**  
 Schwank in 1 Akt von Alexander Graf Heybo. Deutsch von Alexander Rosen.  
 (Regisseur: Herr Dr. Baffermann.)  
 Symbalinski, Gutsbesitzer . . . Herr Domann.  
 Pauline, seine Tochter . . . Fräul. Hennig.  
 Marquis von Comico . . . Herr Lietz.  
 Agathe, seine Frau . . . Fräul. Clair.  
 Costmir von Rastinski . . . Herr Schriener.  
 Luise, seine Frau . . . Fräul. De Sant I.  
 Samilla . . . Fräul. Koben.  
 Katharina . . . Fräul. Schäfer.  
 August von Darsinski . . . Herr Stury.  
 Heinrich von Maredi . . . Herr Rieper.  
 Balthasar, Symbalinski's alter Diener Herr Bauer.  
 Die Handlung spielt auf dem Gute Symbalinski's.  
 Vorher:  
**Gringoire.**  
 Oper in einem Aufzuge nach dem gleichnamigen Schauspiel von Th. Banville von Victor Bon.  
 Musik von Ignaz Brüll. — Regisseur: Herr Intendant.  
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.  
 Personen:  
 Ludwig XI. . . Herr Jarell.  
 Olivier-le-Daim, sein Leibdiener . . . Herr Rübiger.  
 Simon Journez, Kammermann . . . Herr Lehmler.  
 Louise, seine Tochter . . . Frau Berger.  
 Nicole, seine Schwester . . . Frau Seibert.  
 Pierre Gringoire, Straßenfänger . . . Herr Knapp.  
 Leimache des Königs. Vagen. Diener. — Spielt im Jahre 1449 in Tours, im Hause des Kaufmanns Journez.  
 Kaffeneröffnung, 7 Uhr. Auf 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Gewöhnliche Eintritts-Preise.